

Wenn Engel hassen...

Von Anulein

>>Ein wenig inspiriert von Subway to Sally: "Wenn Engel hassen"«

Als er eines Morgens aufstand wusste er noch nicht, dass dies sein letzter sein sollte.

Seine Vergangenheit war düster. Er war getrieben von Hass, Wut und Gewalt.

Es fing an, als er 15 Jahre alt war. Das war sein erstes Mal. Das erste Mal, dass er ein Messer in die Hand nahm. Ein Messer, welches sein Leben verändern sollte.

Als er es sah lächelte es ihn förmlich an. Er konnte dem Verlangen einfach nicht widerstehen. Er fühlte, wie schön es sich in die Hand schmiegte. Die Klinge glänzte sanft und harmlos in dem schwachen Licht. Er begann ein wenig mit ihr zu spielen und schnitt sich durch seine Unachtsamkeit. Doch er zuckte nicht einmal zusammen. Er genoss es. Und da passierte es. Er konnte sein Verlangen nicht zurückhalten.

Er schlich sich in das Zimmer seiner Mutter. Nur sie war ihm noch geblieben. Sein Vater starb als er noch ein kleines Kind war.

Ermordet. Ermordet von jemanden aus dem engsten Kreis.

Er sah seiner Mutter beim schlafen zu. Sie bemerkte nichts.

Sie schlief wie ein Engel. Ruhig und schön anzusehen.

Er ging an ihr Bett und flüsterte: "Verzeih mir bitte..." Die Klinge glitt sanft durch ihren Hals. Das Blut verteilte sich auf dem Bett. Und langsam hörte sie auf zu atmen.

Er ging aus dem Zimmer und spürte eine Art Befriedigung.

Dies war seiner erste Tat. Doch durch das Gefühl was er dabei hatte machte er weiter. Niemand konnte ihn aufhalten. In den nächsten 10 Jahren tötete er insgesamt 50 Menschen. Manche kannte er und manche kamen ihm einfach in den Weg.

Und jedesmal spürte er die gleiche Befriedigung.

Die Polizei kam ihm nie auf die Fersen. Egal welche Anstalten sie auch unternahmen, sie konnten ihn nicht finden. Er war wie vom Erdboden verschwunden.

Doch dieser Tag sollte sein letzter werden.

Er suchte ein weiteres Opfer. Konnte sich jedoch nicht entscheiden.

Sollte er ein Kind nehmen?

Eine Frau?

Einen Mann?

Es viel ihm schwer.

Geplagt von der Frage ging er durch die Straße. Sein Messer versteckt unter dem Mantel.

Der Himmel war klar und die Sonne schien. Nichts lies schlimmes ahnen.

Doch nach und nach färbte es sich dunkel. Der Himmel begann zu weinen. Die Tränen fielen auf den Boden und tränkten die Erde.

Er sah sich um und erblickte einen Raben, welcher ihm folgte auf Schritt und Tritt.

Er fühlte sich komisch. Geplagt von Schmerzen in seinem Kopf. Als wenn eine unbekannte Macht von ihm Besitz ergreifen wollte.

Doch er dachte sich nichts dabei. Er setzte seinen Weg fort...

Die unbekannte Macht wurde immer stärker.

Der Rabe flog nun direkt neben ihm her. Und der Blick jagte ihm angst ein.

Er blickte gen Himmel und eine Feder landete auf seiner Schulter. Sie war weiß und rein wie die Unschuld.

Er nahm sie in die Hand und brach zusammen. Sein Körper begann zu schmerzen.

Er spürte, wie langsam ihn das Leben verlies...

Wenn Engel hassen....